

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen
über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.
Fünfter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post 16 gr. Sächs., bei Beziehung des Blattes durch Botengelegenheit
12 Gr. Sächs.

N^o 19.

Erscheint jeden Donnerstag.

9. Mai 1839.

Patriotische Mittheilungen aus dem Reußenlande.

Ihnen und Ihren Lesern wird es nicht entgangen sein, daß Ihre Korrespondenten aus den Reußischen Staaten über unser gekröntes Oberhaupt, unsere Regierung und unser Vaterland zeither auf eine Weise sich vernehmen ließen, an welcher guter Wille, Wahrheitsliebe und treue Anhänglichkeit für unseren Herrscher nicht allemal zu erkennen waren*). Was von solchen Stimmen zu halten ist, darüber werden Sie im vorigen Jahre durch die Erklärung eines Patrioten in der Dorfzeitung in das gehörige Licht gesetzt worden sein. Um Ihnen jedoch zu beweisen, wie allgemein man sich im Reußenlande, wenigstens im Staate Lobenstein-Ebersdorf, glücklich fühlt, um Ihnen zu beweisen, mit welcher Fürsorge, Liebe und Milde auf der einen Seite über uns regiert, und mit welcher Innigkeit, Aufrichtigkeit und Einstimmigkeit von der andern Seite dafür gedankt wird; übersende ich Ihnen beifolgend No. 14 und 15 des diesjährigen „Amts- und Nachrichtenblattes für das Fürstenthum Lobenstein und Ebersdorf,“ in welchen die, wenn auch geräuschlose, doch gewiß sehr sinnige Feier des letzten Geburtstages unseres Landesherrn verhandelt wird. Da Ihr Blatt zu Besprechung öffentlicher Angelegenheiten jeder (?) Art bestimmt ist und in die Reußischen Staaten nun einmal Eingang gefunden hat; so wünsche ich, daß Sie der bezeichneten „Geburtstagsfeier“ darin ein Plätzchen gönnen möchten. Wenn

*) Wir unserer Seite haben davon nichts gemerkt.

D. Redaktion.

Sie, wie man sagt, mit Unparteilichkeit beider Parteien Meinungen anhören, so darf ich der Erfüllung meines Wunsches um so gewisser sein, als Sie hierdurch zugleich Gelegenheit haben, Ihren Lesern Proben Reußisch-teutscher Dichtkunst mitzutheilen.

Um die gute Meinung von uns zu rechtfertigen, lassen wir nun die uns zugekommenen Altstücke, und zwar sogleich an der Spitze unserer Mittheilungen von dieser Woche, in wortgetreuem Abdrucke hier folgen:

Am 27. März 1839.

Es glühen die Blicke, es hebt sich die Brust,
Es schlagen die Herzen vor Wonne und Lust! —
Wem schlagen die Herzen? — Verstumme, Gedicht:
Die Herzen bedürfen des Dolmetschers nicht! —
„Gott schirme den Fürsten!“ — so ruft's an der
Saale —

„Gott segne ihn!“ — hall't es im Elsterthale;
Aus heiligen Hallen ertönt der Alford:
„Er bleib' uns noch lange ein schützender Hord!“

Morgengedanke am 27. März.

Wer ruft so stark: wach' auf zur Ordnung! um zu
singen Lob und Dank
Und in den Jubel einzustimmen: „Lebe glücklich und
noch lang! — ?
Der Glaube ruft; — er mahnt die Pflicht, die Binde
lösend von der Nacht
Und zeigt am Osten feierlich das Tageslicht in geist'ger
Pracht.

Ist's Sonnenaufgang nur, was heut' so lieblich hold vom
Himmel strahlt,